

» Rassismus? Hier doch nicht?!«

Dagegen! ... und dann?!

Workshoptagung der Mobilien Beratungsteams im Rheinland für Engagierte und Interessierte zum Erfahrungs- und Ideenaustausch

20. September 2019
NS-Dokumentationszentrum, Köln

Ist von Rassismus die Rede, so denken viele Menschen an Beleidigungen, gewalttätige Übergriffe oder an Neonazi-Propaganda. Oft wird dabei ausgeblendet, dass Rassismus Ausdruck eines gesellschaftlichen Machtverhältnisses ist, das sich auch in alltäglichen Situationen, in Sprache und institutionellem Handeln widerspiegelt. Stellungnahmen und Kampagnen gegen Rassismus allein lösen dieses Verhältnis nicht auf. Der rassistische Blick auf das eigene Handeln bzw. die eigene Organisation ist sinnvoll und notwendig. Denn rassistische Verhältnisse können sich überall unbewusst reproduzieren und wirken sich auf die Menschen aus, die damit konfrontiert sind.

Daher wollen wir uns im Rahmen unserer diesjährigen Workshoptagung mit den verschiedenen Dimensionen von Rassismus beschäftigen sowie Raum und Möglich-

keit schaffen, sich explizit mit den eigenen Strukturen und Vorgehensweisen kritisch auseinanderzusetzen.

Welches Verständnis von Rassismus bringen wir mit? Wie vielfältig ist die eigene Organisation oder das eigene Bündnis aufgestellt? Werden die Positionen von Menschen mit Rassismuserfahrungen berücksichtigt? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus und was bedeuten diese für das eigene Handeln?

Auch in diesem Jahr lädt die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus wieder Akteur*innen aus Initiativen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Verbänden, Bildungseinrichtungen, Politik und Verwaltung zur Workshoptagung ein, auf der wir gemeinsam diskutieren und uns austauschen wollen.

Anmeldung

Um verbindliche Anmeldung mit folgenden Angaben wird gebeten:

- ggfs. Bündnis/Institution
- Name, Vorname, PLZ, Ort, E-Mail-Adresse

Bitte per Mail an: info@mobile-beratung-nrw.de

Die Anmeldefrist endet am Freitag, 06. September 2019. Die Teilnahme ist kostenfrei!

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Veranstaltungsort

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (EL-DE-Haus)
Appellhofplatz 23–25, 50667 Köln

Anfahrt

Anfahrt mit Bus und Bahn:

Das NS-Dokumentationszentrum ist am schnellsten und einfachsten per Bahn und U-Bahn zu erreichen.

Vom Kölner Hauptbahnhof beträgt der Fußweg über die Komödienstraße etwa fünf Minuten.

Die U-Bahn-Haltestelle Appellhofplatz (Linien 3, 4, 5, 16 und 18) liegt unmittelbar vor dem Haus. Bitte den Ausgang „Appellhofplatz/Schwalbengasse“ benutzen.

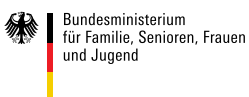
Anfahrt mit dem Auto:

Bei Anreise mit dem Auto können vergünstigte Parkplätze (3 €) im Dumont Carré (Breite Straße 80-90, 50667 Köln) genutzt werden.

»Und ich könnte trotz der Verletzungen versuchen, mit der Differenziertheit auf die Dinge zu blicken, die ich bei anderen vermisse. Manchmal klappt es. Manchmal nicht.«

Sami Omar

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

NRW **eltoffen**

demokratie **leben**

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen



» MOBILE BERATUNG
GEGEN RECHTS-
EXTREMISMUS IM
REGIERUNGSBEZIRK
DÜSSELDORF

ibs
Info- und Bildungsstelle
gegen Rechtsextremismus
im NS-DOK der Stadt Köln

Lesung

»Sami und die liebe Heimat – 18 Artikel gegen Gleichgültigkeit und Rassismus«

Sami Omar (Autor, Sprecher, Moderator)

Sami Omar schreibt klug und mit feinem Humor über Rassismus-Fragen und die Sehnsucht nach ethnischer und kultureller Selbstbestimmtheit in einer Gesellschaft, die den Wert ihrer Vielfalt oft verkennt. Der Kölner Autor und Moderator spricht deutschlandweit über Rassismus und Diskriminierung und schreibt hierzu für print- und Online-Medien. Im Jahr 2018 erschien sein Buch „Sami und die liebe Heimat – 18 Artikel gegen Gleichgültigkeit und Rassismus“, aus dem er lesen wird.



Workshop I. Das Problem sind immer die Anderen! Rassismus verstehen und ihm angemessen begegnen

Anne Broden (Bildung und Beratung in der Migrationsgesellschaft)

Frei nach dem Motto „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ werden wir uns in diesem Workshop zunächst durch einen rassismustheoretischen Vortrag intensiv dem Thema in seinen historischen Bezügen (Kolonialzeitalter, Nationalsozialismus, aktuelle Entwicklungen) nähern und die unterschiedlichen Facetten (individueller, institutioneller/struktureller und diskursiver Rassismus) beleuchten. Besonders die Verstrickungen der Individuen in problematische Diskurse und gewaltvolles institutionelles Handeln werden dabei beleuchtet. Nach dem Input wird ausreichend Zeit zur Diskussion der theoretischen Grundannahmen bestehen, um darauf aufbauend über eine sinnvolle politische Arbeit gegen Rassismus zu diskutieren.

Workshop III. Empowerment-Workshop für Aktivist*innen

Sandra Karangwa (Antidiskriminierungsbüro (ADB) Köln / Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. Integrationsagentur – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit)

Empowerment als Konzept und Ansatz für Menschen, die Rassismuserfahrungen machen, hat in den letzten Jahren im rassismuskritischen Diskurs immer mehr Anwendung erfahren. Ein geschützter Rahmen, um unter Ausschluss von Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft in den Austausch zu gehen ist dazu notwendig. Insbesondere Menschen, die sich in hauptberuflichen und aktivistischen Kontexten mit rassistischen Strukturen befassen, brauchen Räume, in denen sie mal durchatmen oder auch mal die Luft rauslassen können. Dieser Workshop lädt dazu ein, sich methodisch mit der eigenen Haltung zu beschäftigen und möchte außerdem zu einem Erfahrungsaustausch über das eigene Tätigkeitsgebiet anregen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Wahrnehmung der körperlich abgespeicherten Erfahrungen und der Frage liegen, wie ein guter Umgang damit möglich ist. Daher seid Ihr herzlich eingeladen in gemütlicher Kleidung zu kommen.

Workshop II. Rassismuskritische Haltung in der politischen (Bildungs-)Arbeit

Christina Moises (Anti-Rassismus Informations-Centrum ARIC-NRW e.V.)

Die Bearbeitung von Rassismus bedarf einer stetigen rassismuskritischen Auseinandersetzung mit der eigenen (professionellen) Haltung und Verhaltensweisen. Dabei ist es notwendig sich mit ausgrenzenden Mechanismen, Privilegien und der Eigenverantwortung auseinanderzusetzen. In diesem Workshop wollen wir einen rassismuskritischen Blick auf die eigene individuelle Handlungspraxis werfen sowie Handlungsstrategien für eine rassismuskritische Positioniertheit erarbeiten. Wir werden uns den Fragen widmen: Wo taucht Rassismus im eigenen und beobachteten Handeln auf? Was kann ich durch meine Positioniertheit übersehen und worin liegen Chancen? Wie kann ich meine inhaltlich-politische Positionierung nutzen, um im Sinne des Power Sharings, Selbstermächtigung und Selbstbestimmung zu teilen und als Verbündete*r solidarisch zu agieren?

Workshop IV. Institutioneller Rassismus – schwerer zu erkennen, besser zu bekämpfen?

Ralf Berger (PHOENIX Köln e.V. / Allerweltshaus)

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam verborgene Formen von Rassismus, die von Institutionen ausgehen und durch Gesetze und Vorgehensweisen angewendet werden, sichtbar machen. Dazu werden wir die Blickwinkel wechseln und uns in Lebensrealität begeben, die den meisten unbekannt sein dürften. Geschichte und Funktion des institutionalisierten Rassismus werden anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Ländern und verschiedenen Epochen erhellt. Schließlich wollen wir gemeinsam mögliche Formen von Widerstand dagegen durchspielen und diskutieren. Wir wünschen uns einen lebendigen Workshop, in den sich möglichst viele Teilnehmer*innen aus Initiativen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mit ihren Erfahrungen und Einschätzungen einbringen können/wollen.

Programm

13:30 Uhr — Anmeldung & Ankommen

13:45 Uhr — Begrüßung

14:00 Uhr — Lesung und Interview mit Sami Omar

15:00 Uhr — Pause mit Fingerfood

15:30 Uhr — Workshop-Phase

18:00 Uhr — Gemeinsamer Abschluss und Ausklang

18:30 Uhr — Ende der Veranstaltung